

## ERZÄHLVORLAGE: ZACHÄUS – JESUS MACHT EINEN NEUANFANG MÖGLICH (NACH LUKAS 19)

Es ist noch früh am Morgen. Ein kleiner Mann mit dem Namen Zachäus schließt gerade die Tür seines Hauses zu. Ein riesen großes Haus. Alle Leute, die an dem Haus vorbei gingen, konnten sehen, dass hier ein reicher Mann wohnt. Aber die Menschen in der Stadt wissen auch, wie Zachäus sein ganzes Geld verdient. Er betrügt die Menschen und deshalb will keiner was mit ihm zu tun haben. Zachäus ist zwar sehr reich, aber auch sehr einsam.

Noch einmal dreht er den Schlüssel um. „Sicher ist sicher“, denkt sich Zachäus. Er macht sich auf den Weg zum Stadttor. Dort ist sein Arbeitsplatz. Auf der Straße kommen ihm zwei Frauen entgegen. Sie flüstern, aber er kann ganz genau verstehen wie sie über ihn schimpfen: „Schau, da ist der Zachäus. Macht er sich wieder auf dem Weg, um uns das Geld wegzunehmen.“ Zachäus machen solche Sätze traurig. „Wieso mag mich nur keiner? Ich mag auch so gern Freunde haben.“, denkt sich Zachäus immer wieder.

Er ist am Stadttor angekommen. Dort steht ein kleines Haus. Die Fenster sind mit schweren Gittern gesichert. Vor dem Haus stehen ein Schreibtisch und ein Stuhl. Und ein Schild hängt dort mit vier dicken Buchstaben: Zoll. Das Schild kann niemand übersehen. Seit vielen Jahren arbeitet Zachäus an dieser Zollstation. Er war immer ein sehr fleißiger Zöllner und ist jetzt sogar der Chef aller Zöllner in der Stadt geworden. Er will nach sehen, ob seine Angestellten auch genügend Geld von den Menschen verlangen. „Ich bin sehr zufrieden mit euch. Die Geschäfte gehen heute wirklich gut.“, sagt Zachäus zu seinen Zöllner. Es wollen viele Menschen in die Stadt und deshalb hat Zachäus angeordnet, dass heute der Zoll auch besonders hoch ist und die Leute mehr als sonst bezahlen müssen. Es ist ja auch ein besonderer Tag.

Zachäus hat gehört, dass dieser Jesus in die Stadt kommen soll. Natürlich ist niemand zu ihm gekommen und ihm die Neuigkeit erzählt – er hatte ja keine Freunde, aber die Nachricht sprach sich schnell in der ganzen Stadt herum, sodass auch Zachäus zufällig davon erfahren hat. „Ich hab schon so viel von diesem Jesus gehört. Ich will ihn auch unbedingt sehen. Ich will wissen was das für ein Mensch ist und was ihn so besonders macht.“, denkt sich Zachäus. Schnell geht Zachäus zur Hauptstraße. Von weiten sieht er schon die ganzen Leute. „So viele Menschen? Wollen die alle Jesus sehen?“, wundert sich

Zachäus. Er kann Jesus gar nicht sehen. Er ist zu klein. Es sind zu viele Menschen gekommen. Als die Leute ihn sehen, drehen sie sich weg und rücken noch näher zusammen, damit er ganz hinten bleiben muss. Keiner will ihn durchlassen. „Was willst du Betrüger denn hier“, „Du kommst ihr nicht durch.“, „Stell dich gefälligst hinten an.“, „Jesus will mit dir ganz sicher nichts zu tun haben.“, rufen die Leute.

Zachäus ist traurig. „Ich will doch Jesus unbedingt sehen“, flüstert er unglücklich vor sich hin. Er geht zur Seite und lehnt sich niedergedrückt an einen Baum. Ein kleines Blatt segelt auf seinen Arm. „Ich hab eine Idee!“ Er krempelt seine Ärmel hoch und klettert auf den Baum. „Hier habe ich eine gute Aussicht. Jetzt kann ich Jesus auf jeden Fall sehen, wenn er vorbei kommt.“, denkt er sich. Jesus kommt mit einigen Männern. Zachäus kann Jesus genau sehen. Er hat ihn gut im Blick. Jesus redet mit einigen Menschen, die am Straßenrand stehen. „Der sieht aber freundlich aus“, denkt sich Zachäus. Jesus kommt immer näher. „Toll, jetzt sehe ich ihn gleich aus der Nähe, wenn er am Baum vorbei geht. So einen guten Platz wie ich hat keiner.“, denkt er sich. Doch Jesus geht nicht weiter. „Was ist denn jetzt? Warum bleibt er denn genau unter meinem Baum stehen?“, fragt sich Zachäus. Jesus schaut hinauf zu Zachäus. „Was schaut der mich so an? Weißt er etwa, dass ich ungerecht zu den Leuten war?“ Auf einmal ruft Jesus: „Hey Zachäus, komm runter!“ Zachäus ist ganz verwirrt: „Was will der von mir? Woher kennt der meinen Namen? Der weißt bestimmt alles von mir.“

Zachäus hat Angst. Doch das Gesicht von Jesus sieht gar nicht so aus, als ob er Zachäus gleich schimpfen möchte. Jesus sieht immer noch ganz freundlich aus. „Hey Zachäus, komm schnell herunter von deinem Baum. Ich will heute Gast in deinem Haus sein.“ Zachäus kann gar nicht glauben was er gerade gehört hat: „Was will Jesus? Jesus will mein Gast sein? Er will zusammen mit mir in meinem Haus essen?“ Zachäus kann es gar nicht fassen. Aber er freut sich sehr, denn schon lange hatte er keine Gäste mehr bei sich zu hause. Es wollte ja nie jemand kommen. Ganz schnell klettert er von seinem Baum und führt Jesus und seine Jünger in sein Haus. Die anderen Leute haben alles mitbekommen und können es gar nicht glauben was hier gerade passiert. „Was will denn Jesus bei diesem Betrüger? Der hat es doch gar nicht verdient, dass Jesus bei ihm Gast ist. Warum will Jesus bei eine so schlechten Menschen Gast sein? Das ist doch wirklich die Höhe!“, schimpfen die

anderen Leute. Doch Jesus stört das Geschimpfe der Leute nicht. Er isst zusammen mit Zachäus und seiner Familie. Zachäus hat den Tisch mit vielen leckeren Speisen gedeckt. Er tut sein Bestes, damit es Jesus bei ihm gefällt. Auf einmal fängt Zachäus an zu reden: „Jesus, es macht mich so glücklich, dass du mein Freund sein willst. Und ich will auch ein guter Freund von dir sein. Deshalb möchte ich meine Fehler wieder gut machen. Es gebe das ganze Geld, das ich ungerecht von den Leuten verlangt habe, wieder zurück.“ Jesus lächelt: „Das freut mich Zachäus. Ich habe gewusst, dass du nicht so ein schlechter Mensch bist wie die Leute immer gesagt haben. Ich wusste, dass du ein guter Mensch sein willst. Deshalb bin ich heute zu dir gekommen. Ich will dein Freund sein. Du wirst sehen, dass sich ab heute vieles für dich ändern wird.“

© *frau\_religionslehrerin*

Copyright: Frau\_Religionslehrerin



Schriften:

Grundschrift von Christian Urff:

<https://lehrermarktplatz.de/material/21119/schulschrift-grundschrift-von-christian-urff>

Gruenewald VA: [http://www.schriftarten-fonts.de/fonts/12461/gruenewald\\_va.html](http://www.schriftarten-fonts.de/fonts/12461/gruenewald_va.html)

*Viel Freude mit meinem Material!*

Bei Fragen oder Anregungen kannst du mich gerne kontaktieren:

[frau\\_religionslehrerin\(a\)gmx.de](mailto:frau_religionslehrerin(a)gmx.de)

Bei Instagram findest du mich unter



[frau\\_religionslehrerin](https://www.instagram.com/frau_religionslehrerin)

Nutzungsbedingungen:

Das Material darf ausschließlich für schulische oder kirchliche Zwecke verwendet werden.

Die Weitergabe an Dritte, die Verbreitung des Materials im Internet oder die Verwendung für kommerzielle Zwecke ist ohne Zustimmung urheberrechtlich untersagt. Quellenangaben im Material dürfen nicht entfernt werden.

Sollte dir ein Verstoß des Urheberrechtes auffallen, bitte ich dich Kontakt mit mir aufzunehmen! Danke!